

Der Dienst der KommunionhelferInnen und LektorInnen

Kommunionhelfer

Seit dem II. Vatikanischen Konzil ist das Bewusstsein gestärkt worden, dass alle Christen Kirche sind und das Volk Gottes bilden. Die Lebendigkeit einer Pfarrgemeinde äußert sich nicht zuletzt auch darin, dass möglichst viele Gläubige bereit sind, ehrenamtliche Dienste zu übernehmen. Dies gilt auch und vor allem für den Bereich der liturgischen Dienste.

Der Dienst der Kommunionhelfer ist vergleichbar mit dem der Jünger bei der Brotvermehrung: „Damit alle satt werden“.

Aufgaben: Beim Spenden der heiligen Kommunion dem Priester helfen, Kleinkinder segnen, Austeilung der Kelchkommunion, das Ziborium (Hostienkelch bzw. Hostienschale) mit den übrigen Hostien zum Tabernakel bringen, das „Purifizieren von Messkelch und Patene“ soll auch von Kommunionhelfern vorgenommen werden. Überbringung der Krankenkommunion an Sonntagen unmittelbar nach dem Gemeindegottesdienst.

Interessierten Frauen und Männer, die bei der Kommunionausteilung mithelfen wollen, sollte die regelmäßige Teilnahme an der Eucharistie selbstverständlich sein. Nach einer praktischen Einführung in den Dienst erfolgt eine bischöfliche Beauftragung.

Lektoren

Wer Texte gut vortragen kann und sich nicht scheut, vor einer größeren Zahl von Menschen zu sprechen, ist als Lektorin bzw. Lektor geeignet. Zum regelmäßigen Dienst zählt das Vortragen von Lesungen und Fürbitten im Gemeindegottesdienst.

Seit frühester Zeit kennt die Kirche Lektoren. Handelte es sich ursprünglich um den gelegentlichen Dienst des lesekundigen jüdischen oder urchristlichen Gemeindeglieds, so entwickelte sich schon im 2. Jahrhundert nach Christus ein eigenes Amt, das aber noch von Laien ausgeübt wurde. Im 3. Jahrhundert wandelte sich dann das Lektorenamt zur 2. Stufe der niederen Weihen eines angehenden Klerikers. Ab dem 6. Jahrhundert war es die unerlässliche Vorstufe zum Priestertum, seit dem 10. Jahrhundert – so das Lexikon für Theologie und Kirche – ist es in der Ämter-Hierarchie nur eine Durchgangsstufe ohne bedeutende Funktion

In der Praxis verhält es sich heutzutage so, dass der Lektorendienst wieder an die frühen Zeiten des Christentums anknüpft. Wenn wir von Lektoren sprechen, sind in der Regel Laien aus der Gemeinde gemeint, die beim Gottesdienst die Lesung, die Fürbitten und gelegentlich auch noch andere Texte vortragen.

Alle drei Monate etwa treffen sich die KommunionhelferInnen und LektorenInnen zur Terminbesprechung im Gemeindezentrum der Pfarrei. Wir sind z. Zt. 18 Frauen und Männer die den Dienst des Kommunionhelfers, Lektors oder beides ausüben. Interessierte können sich an Heribert Breu, Telefon: 06131 368646 wenden.